

MCG-Eltern fordern mehr Ressourcen für Bildung

Veröffentlicht am 15.01.2013 durch Redaktion

Die Elternkonferenz des Marie Curie Gymnasiums in Dallgow-Döberitz beklagt hohen Unterrichtsausfall und hat sich in einem Schreiben an die Fraktionen des Landtags gewandt.

“Marie-Curie-Gymnasium
Elternkonferenz
Marie-Curie-Str. 1
14624 Dallgow

Bildungspolitische Sprecher der
SPD – Herrn Günther
Die Linke – Frau Große
CDU – Herrn Hoffmann
FDP – Herrn Büttner
Bündnis 90/ Die Grünen – Frau von Halem

Stundenausfall
Dallgow, den 04.01.2013
Sehr geehrte Damen und Herren,

wir wenden uns an Sie in der Hoffnung, dass Sie uns helfen bzw. unsere Forderungen unterstützen werden.

Seit einiger Zeit ist an unserer Schule der Unterrichtsausfall so hoch, dass wir Eltern das nicht mehr hinnehmen können und sogar befürchten, dass unsere Kinder so viel Lernstoff versäumen, dass sie für die (Abitur)Prüfungen nicht mehr in ausreichendem Maß vorbereitet sind.

Von 52 Lehrern sind 3 langfristig erkrankt. Darüber hinaus fehlen nahezu täglich ca. 10 weitere Lehrer kurzzeitig. Bei so vielen fehlenden Lehrkräften erreichen wir Stundenausfallquoten (ersatzlos ausgefallener, nicht vertretener Unterricht) von bis zu 20 % bereits in diesem Schuljahr (bis zum 21.11.2012 im Fach Biologie) in der SEK I. Da kann aus unserer Sicht auch das beste schulinterne Konzept zur Vermeidung von Unterrichtsausfall nur noch den Mangel verwalten.

Konkret fürchten wir Eltern daher, dass den Schülern durch Unterrichtsausfall in der SEK I massiv Grundlagenwissen fehlen wird. In der SEK II werden sogar juristische Aspekte berührt: Findet kein oder nur sehr wenig Unterricht statt, können keine Klausuren geschrieben werden (es fehlt der Stoff), was aber die Voraussetzung zur Zulassung zu den Abiturprüfungen ist.

Als relativ junge und wachsende Schule sind uns in der Vergangenheit immer wieder neue Lehrer zugewiesen worden, die auch nicht alle unsere Schule freiwillig ausgewählt haben. Von daher können wir auch nicht ausschließen, dass bei manchem unserer Lehrer die Einsatzbereitschaft fehlt, die eine Schule braucht und die wir Eltern erwarten, damit für unsere Kinder ein qualitativ hochwertiger Unterricht sichergestellt werden kann.

Kurzfristig brauchen wir dringend geeignete qualifizierte Lehrer für die Fächer Mathematik und Physik, die auch in der Oberstufe unterrichten dürfen. Noch im Herbst hatten wir krankheitsbedingt zusätzlich großen Bedarf an Lehrern für Politische Bildung, Französisch und Geografie.

Langfristig halten wir folgende Maßnahmen für absolut notwendig, um nicht nur in unserer Schule ein einwandfreies Arbeiten zu ermöglichen:

- Aufstellen realistischer Ausfall-Statistiken in allen Schulen – z.B. sollte ein Bearbeiten von

Aufgaben zu Hause nicht als Vertretungsunterricht gewertet werden dürfen

- 100 %ige Lehrerausstattung einer Schule ohne Miteinbeziehung der 3% (bzw. 2% + 1%) Vertretungsreserve
- Eine der Realität angepasste Vertretungsreserve von mind. 6 %
- Schaffung von „Springern“ – d.h. Einstellung einer ausreichenden, am tatsächlichen Bedarf orientierten Anzahl geeigneter Lehrer für einen örtlich begrenzten Bereich (z.B. der Bereich Falkensee, Dallgow, Brieselang, Schönwalde oder Rathenow mit Umgebung), die einen qualifizierten Vertretungsunterricht mit abdecken können, indem sie innerhalb dieses Bereichs in der Schule „einspringen“ und Vertretungsunterricht übernehmen, in der gerade besonders großer Bedarf ist
- Abdeckung der Lehrerstunden für AG´s durch die „normale“ Lehrerausstattung der Schule (eine Schule braucht auch solche Veranstaltungen und sollte sie nicht in Zeiten zahlreicher Vertretungsstunden aufgeben müssen) und nicht durch die Vertretungsreserve
- Verbesserung des Lehrer/ Schüler-Verhältnisses – Reduzierung der Klassenstärken. Keine gemittelten Berechnungen über das gesamte Land Brandenburg, sondern differenzierte Betrachtung der Gegebenheiten im sog. Speckgürtel und im übrigen Bereich
- Reduzierung der Unterrichtsstunden für jeden einzelnen Lehrer auf 25 Stunden
- Schaffung bzw. Ausbau von Anreizsystemen für Lehrer:
 - mehr Anrechnungsstunden für Arbeiten, die über den normalen Aufgabenrahmen für Lehrer hinausgehen (z.B. Vorsitz einer Fachkonferenz, Mitarbeit in der Steuergruppe Schulprogramm usw.)
 - Schaffung sinnvoller Belohnungsmöglichkeiten für Lehrer, die sich engagieren, die über das Verbale hinausgehen
 - Verpflichtung der Lehrer zu Präsenzzeiten, damit auch immer genügend Lehrer für Vertretungsunterricht anwesend sind
 - Intensive und enge persönliche Unterstützung durch das MBSJ oder das zuständige staatliche Schulamt vor Ort bei der Motivation des Lehrerkollegiums durch geeignete Maßnahmen

Aus unserer Sicht sind all diese Punkte wesentlich, wenn man in Schulen die Lehrer entlasten und motivieren, damit den Krankenstand reduzieren und den dennoch vorhandenen Unterrichtsausfall sinnvoll und effektiv auffangen möchte.

Wir bitten Sie um Ihre Hilfe! Wenn sich nicht bald etwas ändert, wird nicht nur unsere Schule ihre Aufgaben nicht mehr in der von uns allen gewünschten Form erfüllen können.

Für Rückfragen bzw. ein Gespräch stehen wir Ihnen natürlich jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Christiane Lewandowski (Schulleitersprecherin)“